



Freundesbrief

Von
Stefanie & Matthias
Scheitacker



Liebe Freunde,

August 2017

wir sind dankbar, dass die Reise von Bischof Abraham und Rev. Jacob aus dem Südsudan nach Uganda möglich wurde, um dort weitere Kontakte zur Kirchenleitung zu knüpfen (siehe Gebetsanliegen – Juli). Armut zeigt immer auch einen Mangel an Beziehungen, denn wo heile Beziehungen vorhanden sind, helfen sich Menschen gegenseitig. Damit solche Beziehungen möglich werden, fördern wir mit dem Netzwerk Ostafrika die Vernetzung der Christen von Uganda und dem Südsudan. Dankbar sind wir auch, dass eine Gemeinde die Fahrtkosten spendete und somit die Reise ermöglichte. Mittlerweile sind beide wieder gut im Südsudan angekommen. Nun beten wir, dass die Gespräche und Beziehungen weitere Früchte tragen. Auf dem Bild seht ihr Bischof Abraham und Rev. Jacob (rechts) im Gespräch mit Leitern der Kirche in Uganda.



Beziehungen knüpfen
zur Kirche in Uganda

Zunahme an Raubüberfällen im Osten Kongos

Vom Ostkongo erreichte uns leider eine traurige Nachricht. In der Region Butembo nimmt die Brutalität bei Raubüberfällen zu. Kasereka und seine Familie bekamen dies hautnah zu spüren. Vorletzte Woche wurde um Mitternacht mit Brechstangen ihre Haustür zerstört und



Familie Kasereka Mulemberi

Räuber drangen in das Haus ein. Sie wurden bedroht, Geld herauszugeben, andernfalls würde man sie umbringen. Nachdem sie ihnen das Geld, welches im Haus war, übergaben, verließen die Räuber dieses. Trotz des Traumas, besonders für die Kinder, sind sie auch dankbar, dass Gott sie vor Schlimmerem bewahrt hat. Bei solchen Überfällen kommen immer wieder Opfer ums Leben und junge Frauen werden vergewaltigt. Bitte betet mit für Sicherheit in dieser Region. Häufig schließen sich junge Menschen mit dem Ziel zusammen, sich zu schützen ... und werden aufgrund ihres Hasses mit der Zeit selbst zu Tätern.

Reiseplanungen für den Südsudan

Wir sind dankbar für die bisherigen Planungen. Am 17. September reise ich zusammen mit einem Studenten der Sozialen Arbeit von Frankfurt nach Juba/Südsudan. Von dort aus fliegen wir am nächsten Tag (19.09) weiter nach Wau.

Bei diesem Besuch wollen wir gemeinsam mit der Kirche ein konkreteres Bild von der Situation vor Ort erhalten. Wir werden von den ugandischen Missionaren hören, Gespräche mit der Kirche führen und sehen, wie die Unterstützung über die Marburger Mission im Detail umgesetzt wird. Ein weiterer Schwerpunkt ist der Bereich Schulungsarbeit. Ich wurde vom St. Johns College gebeten, an dem auch ein Teil der ugandischen Missionare arbeiten, Schulungen im Bereich Mission und Versöhnungsarbeit durchzuführen. In einem Land, in dem Dörfer geplündert und niedergebrannt, in dem Töchter und Schwestern vergewaltigt und Söhne und Brüder erschossen werden, fühle ich mich selbst hilflos, über Versöhnung zu reden. Auf der anderen Seite bin ich

mir bewusst, dass Versöhnung der einzige Ausweg ist, um eine Spirale von Hass und Gewalt zu durchbrechen. Bitte betet mit, dass Gottes Geist wirkt, eine Atmosphäre der Wertschätzung und Barmherzigkeit schafft und Menschen innere Heilung erleben. Da dies nicht im Bereich menschlicher Machbarkeit liegt, sind wir in besonderer Weise auf Gottes Wirken angewiesen.

Am Anfang unseres Aufenthaltes werden wir in der Diözese von Bischof Abraham sein (vom 20-21.9 in Kuajok und von 22-25. in Gogrial East). Ab dem 26.9 werden wir etwa 1.5 Wochen am St. Johns College unterrichten. Unsere Ankunft in Frankfurt ist für den 09. Oktober geplant.

Wir danken unserem Vater im Himmel:

- Für die Möglichkeit, dass Bischof Abraham und Rev. Jacob nach Uganda reisen konnten, um dort Beziehungen zur Kirche herzustellen.
- Wir sind dankbar, dass Menschen das Projekt ‚Hungerhilfe und Versöhnungsarbeit im Südsudan‘ mit unterstützen. Auf folgendem Link findet ihr einen kurzen Zwischenbericht der Kirche:
<https://www.dropbox.com/s/4gel97v4tck5wy4/July%202017%20Food%20Aid%20Report.pdf?dl=0>
- Zwei nette Menschen haben gebrauchte Smartphones für den Südsudan gespendet (siehe letzter Freudesbrief). Möge Gott diese für viele Menschen in der Krisenregion zum Segen gebrauchen.
- Als Familie hatten wir schöne Sommerferien. Wir waren eine Woche in Marburg und anschließend in NRW bei Stefanies Familie.

... und wir wollen unseren Vater bitten:

- für Sicherheit im Ostkongo und für Familie Mulemberi, dieses traumatische Geschehen zu verarbeiten. Mit der Familie sind wir im Gespräch, wie die Sicherheit vom Haus verbessert werden kann, damit sich dieses schreckliche Ereignis nicht wiederholt.
- dass Gottes Geist uns bei den Gesprächen im Südsudan leitet und in den Vorlesungen an Herzen wirkt;
- für Sicherheit, Schutz und Gesundheit während dieser Reise;
- Betet besonders auch für Stefanie und die Kinder, welche während dieser Zeit ohne Matthias zurechtkommen müssen.

PS: Im Südsudan werde ich wahrscheinlich nicht die Möglichkeiten haben, von dort aus einen Freudesbrief zu schreiben. Aktuelle Nachrichten über die Reise sind jedoch über die Marburger Mission und die Familie erhältlich. Nach meiner Rückkehr werden wir Mitte Oktober im nächsten Freudesbrief berichten.

Gott segne Euch,

Stefanie & Matthias

mit Tabea, Jonathan, Lukas, Benedikt und Micha

<p>Unsere Kontaktadresse:</p> <p>Netzwerk Ostafrika Krassolzheim 12 91484 Sugenheim</p> <p>matthias.scheitacker@marburger-mission.org</p>	 <p>Netzwerk Ostafrika</p> <p>Menschen vernetzen - Jesu Liebe und Hoffnung weitertragen</p>	<p>Bankverbindung:</p> <p>Stiftung Marburger Mission Ev. Bank eG Kassel BIC: GENODEF1EK1 IBAN: DE50 5206 0410 0000 2021 26 Verwendungszweck: Mission Afrika</p>
--	---	--